

vergriffen

Ich freue mich immer, über meine „dritte Heimat“, die Liparischen Inseln, zu lesen. Ich habe eine zeitlang auf Stromboli gewohnt. Aber, Frage: Warum gebt Ihr dort im Info-Teil auf Seite 30 ein vergriffenes Buch (P. Amann) an, wenn es ein aktuelles gibt? Mein „Italiens Vulkane“ wurde auf der Buchmesse 2004 in Frankfurt mit dem Enit-Preis für den „Besten deutschen Themen-Reiseführer über Italien“ ausgezeichnet. Nein, ich bin nicht wirklich böse, aber Grüße an Eure Autorin Flavia Zaccari und – Schade!

Rollo Steffens, München

In der Ausgabe 1/2006 schrieb Flavia Zaccaria einen flammenden Artikel über die Liparischen Inseln. So gut wie sich Flavia auf den Eolie auskennt, braucht sie sicher keinen aktuellen Reiseführer. Ein bisschen Werbung in eigener Sache, denn mein Bruckmann-Wanderführer, damals der erste solche Führer überhaupt, ist in der Tat lang vergriffen. 2005 wurde mein Insel- & Wanderführer „Liparische Inseln“ bereits zum 4. Mal und diesmal vollständig aktualisiert bei Iwanowski publiziert und auf der Frankfurter Buchmesse 2005 als bester Italien-Reiseführer 2005 ausgezeichnet.

Peter Amann, München

vorgegriffen

Immer und immer wieder findet man in der bunten und gelungenen Mischung der »alpinwelt« Lesens- und Wissenswertes. Und umso mehr freut es einen, wenn man dann entdeckt, dass die Redaktion sich nicht nur um das Hier und Heute, sondern auch in vorbildlicher Weise – wohl auch mit nicht zu geringen hellseherischen Fähigkeiten – um die Zukunft kümmert. Deshalb einen herzlichen Dank für Ihren Hinweis auf Seite 19 unter „lesesüchtig“, dass im Jahre 20021 in München ein Buch von Malte Roeser unter dem Titel „Westwand“ erscheinen wird. Ich bin gespannt und freue mich schon heute auf



den Berggenuss am Kamin, auch wenn bis dahin noch einige Winter ins Land ziehen werden. Servus und weiter so (insbesondere die farblich abgesetzten „tipps&infos“ am unteren Seitenende sind eine gute Idee; nannte man früher – mit etwas anderem Zweck – wohl „unterm Strich“ oder Feuilletton).

Wolfgang Neuner, München

daneben gegriffen?

Liebe, bisher hochgeschätzte MacherInnen und GestalterInnen der »alpinwelt«!

Kaum schlage ich das neue Heft

1/2006 auf, falle ich – nein, nicht vom Berg, aber aus allen Wolken. Ich traue meinen Augen kaum:

Schön sichtbar platziert neben dem Inhaltsverzeichnis auf Seite 5 eine „geile“

Werbung der Firma AustriAlpin. So hat also nun sexistische Werbung auch den Bergsport erreicht, nachdem sie alle anderen Lebensbereiche bereits auf nackte

Tatsachen reduziert hat! Nicht genug damit, dass wieder keine Frau in den Vorstand des DAV gewählt wurde (was nicht an der Kompetenz der Kandidatin lag), werden Frauen in den Veröffentlichungen des DAV neuerdings auch anderweitig, nämlich mit Hilfe der Werbung, diskriminiert.

Demnächst darf man in »alpinwelt« und »Panorama« wohl leicht bekleidete Schönheiten bewundern, die sich auf Felsköpfen und Ruhebänken vor AV-Hütten rädeln und tief dekolletierte SkihaserInnen neben dem Gewinner des Skitourneuwettbewerbs. Wie wär's mit einer Domina,

die ihr Männchen (Kletteraffe?) mit AustriAlpin-Seil um den Hals zur Ekstase bringt?! Ich bin froh, bisher keine Produkte dieser Firma gekauft und somit zur Finanzierung dieser Werbung beigetragen zu haben, und werde mit Sicherheit auch zukünftig keine ihrer Produkte kaufen. Ich werde allerdings die Anzeige an die »EMMA«-Redaktion schicken, die sie gerne in ihrer nächsten Ausgabe als „mega-out“ und mit dem Aufruf, Protestschreiben an die Firma zu senden, veröffentlichen wird. Ich weiß, dass Werbung für die DAV-Veröffentlichungen bares Geld bedeutet, aber man muss ja nicht gleich seine Seele verkaufen, oder? In der Hoffnung, dass dies Euer erster und letzter Fehlgriff in dieser Hinsicht war, verbleibe ich Eure treue, aber kritische Leserin

Beatrix Voigt,
Meylan/Frankreich

Sehr geehrte Frau Voigt, zu Beginn möchte ich mich sehr für ihr Feedback bedanken. Unsere Kampagne mit der hübschen Dame mit Kletterausrüstung ist aber nicht sexistisch ausgelegt. Schon vor einem Jahr haben wir eine ähnliche Anzeigenserie drucken lassen, allerdings mit einem jungen leicht bekleideten Herrn, daran hat sich niemand gestoßen. Sie finden eines dieser Inserate im Anhang.

Schließlich haben wir nun beide Geschlechter mit unserem Equipment abgebildet und ich weiß jetzt nicht, was daran sexistisch sein soll und wir distanzieren uns von etwaiger Diskriminierung in jede Richtung.

Es tut uns außerdem leid, dass keine Frau in den Vorstand des Alpenvereins gewählt wurde, aber dafür können wir wirklich nichts.

Mit freundlichen Grüßen

Eva Reichartzeder, Assistant managing director AustriAlpin Vertriebs GmbH, Fulpmes



zugegriffen

Samstagmorgen auf der Oberlandhütte. Ein kleines Grüppchen Eltern mit aufgeregten Kindern im Schlepptau hat sich eingefunden. „Eltern auf Tour – wir betreuen Ihre Kinder“, das neue Angebot der Sektionen München & Oberland ist der Grund für unsere Anwesenheit. Das sind alle? Nur vier Kinder, drei Familien?

Im Gespräch mit den anderen Eltern stellt sich heraus, dass wir alle die gleichen Voraussetzungen mitbringen: mit der Geburt der Kinder ausgestiegene Wiedereinsteiger ins Skitourengehen. Mindestens fünf Jahre liegt bei allen die letzte Tour zurück.

Bärbel Brommont, die Kinderbetreuerin, macht sich mit den Kindern bekannt und wir ziehen die Felle auf. Ein letzter Blick zurück, die Kinder sind schon im Spiel gefangen. Fünf Stunden später sind wir Eltern wieder da. Stefan Knöllner, unser Führer, hat uns sicher und geduldig hinauf und hinunter geleitet. Die Kinder hatten derweil ein kurzweiliges Programm und sind rechtschaffen müde. Alle freuen sich auf den morgigen Tag.

Schade nur, dass von den sechs angebotenen Veranstaltungen mangels Teilnehmern nur unsere stattfinden konnte.

Wir hoffen inständig, dass dieses tolle Angebot im nächsten Jahr mehr Eltern anspricht und nicht in der Kiste der guten Ideen verschwinden muss!

Veronika und Günter Purschke,
per email

